



Jugendsozialarbeit

Kinder und Jugendliche wachsen unter ungleichen Bedingungen auf. Unzureichende oder fehlende Förderung verstärkt die Benachteiligung. Ziel der Jugendsozialarbeit ist es, soziale Benachteiligung auszugleichen, individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden und Übergänge vom Schul- ins Berufsleben zu begleiten – damit alle jungen Menschen gleiche Chancen auf Bildung, Ausbildung und Teilhabe bekommen. Jugendsozialarbeit bietet dafür sozialpädagogische Unterstützung, Bildung und Beratung und kann jungen Menschen ein selbstbestimmtes Mitwirken in der Gesellschaft ermöglichen.

Die gesetzlichen Grundlagen der Jugendsozialarbeit liefert das **Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 13 SGB VIII)**, das den Anspruch junger Menschen auf angemessene Förderung formuliert.



„Wir geben benachteiligten Jugendlichen Orientierung und praktische Hilfe, um ihnen die gesellschaftliche Inklusion zu ermöglichen.“

Aufgabenbereiche der Jugendsozialarbeit:



Schulsozialarbeit

(z. B. durch Sozialtraining und Gruppenangebote)



Jugendberufshilfe

(z. B. durch Qualifizierungsangebote, Beratung und ausbildungsbegleitende Hilfen)



Sozialpädagogisch begleitetes Jugendwohnen

(z. B. durch betreute Jugendwohn-gemeinschaften oder das sozialpäda-gogisch begleitete Jugendwohnen)



Jugendmigrationsdienste

(z. B. durch internationale Jugendarbeit, um die Inklusion von zugewanderten Jugendlichen zu fördern)

Das macht die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V.

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e.V.** tritt auf Bundesebene anwaltschaftlich für die Belange junger Menschen ein. Wir machen uns stark für das Recht auf Bildung und die **vollständige Teilhabe aller junger Menschen**. Wir richten unseren Blick insbesondere auf diejenigen, die von individueller Beeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung betroffen oder bedroht sind. Wir nehmen aktiv am wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs teil, befassen uns insbesondere mit Fragen der Jugendarmut und mischen uns damit in eine zukunftsorientierte Gestaltung unserer Gesellschaft ein.

Unsere Mitgliedsorganisationen halten Einrichtungen und Angebote vor, in denen individuell beeinträchtigte und von sozialer Benachteiligung betroffene Jugendliche bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres die Kompetenzen erwerben können, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben und so ein lebenswertes und menschenwürdiges Leben führen zu können. Basis für diese Arbeit ist unser christliches Werteverständnis, das die grundlegende und bedingungslose Annahme eines jeden Menschen in Würde beinhaltet.

Dafür braucht es die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit

Wachsende soziale Ungleichheit und steigende Anforderungen im Bildungs- und Berufssystem stellen junge Menschen vor große Herausforderungen. Arbeitsfeldübergreifende Kooperationen wie die der BAG KJS sind zur Unterstützung notwendig, zumal die Absicherung der Angebote durch die kommunale Jugendhilfeshäufig nur unzureichend gewährleistet ist. Wir arbeiten eng mit anderen im Bereich der Jugendhilfe tätigen Organisationen und Institutionen zusammen, um die Jugendlichen in ganz Deutschland schnell und flexibel unterstützen zu können. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die schulische und berufliche Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Inklusion der jungen Menschen zu fördern.

„Nur gemeinsam sind wir stark.“

